

**Produktname: Contactin 1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab09240**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

**Verdünnungsverhältnis** WB 1:500-1:2000,ELISA 1:10000-1:20000

**tnis**

**Molekulargewicht** 113kDa

**Antigen-Informationen**

**Genname** CNTN1

**Alternative Namen** CNTN1; Contactin-1; Glycoprotein gp135; Neural cell surface protein F3

**Gen-ID** 1272.0

**SwissProt ID** Q12860

**Immunogen** Synthetisiertes Peptid, das aus der N-terminalen Region des humanen Contactins 1 abgeleitet ist.

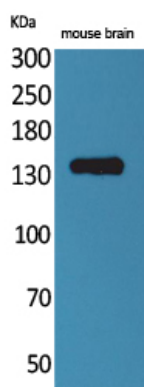
**Hintergrund**

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Immunglobulin-Superfamilie. Es handelt sich um ein Glycosylphosphatidylinositol (GPI)-verankertes neuronales Membranprotein, das als Zelladhäsionsmolekül fungiert. Es spielt möglicherweise eine Rolle bei der Bildung von Axonverbindungen im sich entwickelnden Nervensystem. Für dieses Gen wurden mehrere alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Dez. 2011], Krankheit: Defekte im CNTN1-Gen sind die Ursache der Compton-North-Myopathie [MIM:612540]. Die Compton-North-Myopathie ist eine familiäre, letale Form der angeborenen Muskelschwäche. Sie wird autosomal-rezessiv vererbt und ist durch einen sekundären Verlust von  $\beta$ 2-Syntrophin und  $\alpha$ -Dystrobrevin im Muskelsarkolemm, eine Beteiligung des zentralen Nervensystems und fetale Akinesie gekennzeichnet. Contactine vermitteln Zelloberflächeninteraktionen während der Entwicklung des Nervensystems. Sie sind an der Bildung paranodaler axo-glialer Verbindungen in myelinisierten peripheren Nerven und an der Signalübertragung zwischen Axonen und myelinisierenden Gliazellen durch ihre Assoziation mit CNTNAP1 beteiligt. Sie wirken als Ligand von NOTCH1 und sind an der Oligodendrozytenbildung beteiligt. Ihre Assoziation mit NOTCH1 fördert die NOTCH1-Aktivierung durch die Freisetzung der Notch-intrazellulären Domäne (NICD) und deren anschließende Translokation in den Zellkern. Die Interaktion mit TNR induziert eine Abstoßung von Neuronen und eine Hemmung des Neuritenwachstums. Ähnlichkeit: Gehört zur Immunglobulin-Superfamilie. Contactin-Familie. Ähnlichkeit: Enthält 4 Fibronectin-Typ-III-Domänen. Ähnlichkeit: Enthält 6 Ig-ähnliche C2-Typ-Domänen (Immunglobulin-ähnlich). Untereinheit: Monomer. Interagiert in cis-Form mit CNTNAP1. Bindet an die Carboanhydrase-ähnliche Domäne der Protein-Tyrosin-Phosphatase Zeta. Interagiert mit NOTCH1 und TNR. Gewebespezifität: Stark exprimiert im Gehirn sowie in Neuroblastom- und Retinoblastom-Zelllinien. Geringere Expressionsniveaus in Lunge, Pankreas, Niere und Skelettmuskulatur.

## Forschungsbereich

Zelladhäsionsmoleküle (CAMs);

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Mausgehirnzellen mit einem polyklonalen Contactin-1-Antikörper. Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.